

SAC OG Balsthal DoWa 430

Tourenbericht zur DoWa 430

Donnerstag, 5. Dezember 2024

CHLAUSENTOUR

Pfadiheim Laupersdorf



Treffpunkt	08:30 Uhr Moos Balsthal, Restaurant FitneXX Tennishalle
Abmarsch	09:08 Uhr ab Tennishalle Moos Balsthal
Wanderung	Tennishalle - „Hochzone“ Balsthal bis Höngerstrasse Abzweigung Holzflue – Steinenbachbrücke – Drehgrabenweg – Haulenrainweg – Weide Oberberg – Urse-Wägli – Hönger Wegspinne – Höngen – Höngerfeld – Pfadiheim Laupersdorf . Retour 14:45 Uhr via Höngerfeld – Höngen – Paradisli – Vita Parcours – Eichholz – Thalstrasse – Tennishalle. Ankunft 15:45 Uhr.
Teilnehmer	27 DoWa's. Total 37 Teilnehmer inkl. Hüttenteam
DoWa's	Susanne Sigel, Margrit Meier, Brigitte Hasler, Reinhard Hasler, Kurt Lehmann, Kurt Mägli, Hedi Niederhauser, Max Leisibach, Marianne Schenker, Walter Schmid, Kari Christen, Armin Oehler, Martin Bläsi, Ruedi Von Arx, Thomas Jeker, Elke Wyss, Hedi Vonarburg, Hans-Peter Vonarburg, Sepp Käppeli
SAC OAG	Sepp Käppeli
Tourenleiter	Kari Christen
KuWa DoWa's	Tourenleiter: Gilbert Eschmann Brigitte Schenk, Rita Müller, Marta Blum.
SAC OAG	Aschi Leuenberger, Gabi Hostettler, Silvia Dell Ava, Bernadette Walliser, Schenk Hans Rudolf, Hans Blum, Annette Ramseier, Ruedi Ramseier.
Sternwanderer	Urs Grolimund
Samichlaus	Markus Jurt
Hüttenteam	Bruno Meyer „Tätschmeister“, Toni Schmid Seniorenobmann, Margrit Gasser Küchenchefin, Silvia und Fritz Bernhard als Sterne köche.
Bedauern (DoWa)	Kathrin Kappeler (gueti Besserig), Rosemarie Haefliger, Ernesto Kunz, Margrit Bordogna, Silvia Heutschi, Ruth Schwander.
Wetter	durchzogen, feuchtes Klima mit einigen Aufhellungen
Leistungen (DoWa long)	ca. 11 Km, 400 Höhenmeter und 3.25 h reine Wanderzeit.
Verpflegung	Apero Riche mit ein wenig Sonne vor dem Pfadiheim. Feine Hamme mit Kartoffel- Rüebli- und Selleriesalat. Kuchen und Cakes von unseren lieben Back-Frauen. Kosten CHF 24.00. Süffiger Dôle für CHF 14.00.

Die heitere und muntere Kaffeerunde vor dem Start im Tenniscenter verspricht eine vergnügliche Wanderung. Kurz nach neun geht's los. Nordwärts zuerst zur Hauptstrasse und dann den Hoger hinauf in die „Goldküste“ am Südhang der Gemeinde Balsthal, mit dem Sandgruben- und Rainackergebiet. Im Haas oben schliesst sich noch unser Kurt Mägli den Wandervögeln an so dass wir jetzt vollzählig den weiteren Aufstieg zur Steinenbachbrücke unter die Füsse nehmen. Hier kurz die Aussicht geniessen und die tief unter uns liegende Schlucht mit der „Bütty“ und der Friedhofskirche bestaunen bevor wir weiter oben von der Oberbergstrasse links in den Dräigrabenweg einschwenken. Das laufen auf dem weichen Laubboden wird angenehmer und trotz Einerkolonne klingt der Lärmpegel von den lebhaften Gesprächen kaum ab. An dem Punkt, der dem Graben seinen Namen verleiht, das Bachbett dreht (oder eben dräiht) aus der nördlichen Richtung scharf nach Südost, ist ein erster Stundenhalt angesagt. Weiter dann auf einem steingesäumten Wanderpfad, welcher weiter oben in das Bachbett übergeht. Auf etwa 750 Meter folgt der steile und glitschige Ausstieg aus dem Graben. Dank der frisch gehauenen Stufen im Steilhang und dem Seilgeländer wird die Schlüsselstelle fast mühelos bewältigt. Auf der folgenden Oberbergweide wird es nochmals etwas glitschig, das Weidegras ist mit einer dünnen Schneedecke belegt. Wir haben den Kulminationspunkt unserer Tour erreicht und es geht auf dem romantischen Ursenwägli (führt zum Bänkli von Urs G.) bergab zur Hönger Wegspinne. Im Kirchlein Höngen ist die Weihnachtskrippe (jeweils schuderhaft kitschig gem. Hans-Peter) noch nicht installiert, lediglich der geschmückte (auch etwas kitschig) Tannenbaum weist auf die weihnächtliche Zeit hin. Die Überraschung dann nach dem letzten Bauernhaus, etwa 200 Meter vor uns auf dem Höngerfeld kommen unsere Kurzwanderer ins Blickfeld. Bald darauf ein herzliches Händeschütteln und schon sind wir am Ziel unserer Wanderung. Vor dem Pfadiheim, schön und einladend dargetan, wartet Bruno mit seinem Aperobuffet auf uns. Nach dem Hallihallo und dem Prosit geht's den feinen Sachen an den Kragen. Doch Vorsicht, nicht zu viel von allem, es gibt noch etwas Warmes drinnen. Und das wird uns bald elegant serviert. Hamme mit Händöpfel-Rüebli und Selleriesalat, dazu frisches Brot und ein mundiger Döle, ganz fein. Und zum traditionellen BRUNO-Kaffe mit Zwätschge-Birli-Wasser und einem Schneeberg obendrauf gibt's feiner Kuchen oder Cake. Eine Augenweide die Linzertorte von Marianne, Weihnächtlich verziert wie ein Adventskalender und gut für 2 Stück. Herzlichen Dank den kreativen Bäckerinnen. Natürlich darf auch der Samichlaus dieses Jahr nicht fehlen. Würdig und unter Glockenläuten begrüsst der Chlaus die anwesenden Sünderinnen und Sünder. Glück gehabt dieses Jahr, er hat das Sündenregister vergessen und nur die guten Taten in seinem goldenen Buch vermerkt. Er dankt den beiden abtretenden Funktionären, Bruno als Organisator des Chlausen-Events und Kari als scheidenden Verantwortlichen für die Do-Wa's. Auch ein grosses Dankeschön geht an die Organisatoren des heutigen Tages, vor allem aber an Silvia und Fritz Bernhard für ihren uneigennütigen Chrapf zu Gunsten von uns SAC'ler. Mit mahnenden Worten an die Anwesenden, mitzumachen und mitzuhelfen bei der Vereinsarbeit im SAC, bei den Hütten, beim BMC und im Clubhaus Grindelwald, verabschiedet sich der Samichlaus. Danke Markus. Leider bleibt auch die gemütliche Zeit nicht stehen und die Tourenleiter sehen sich genötigt, den Zeitpunkt für die gemeinsame Rückwanderung auf 14:45 Uhr festzulegen. Diese führt uns vorerst wieder über das Höngerfeld und dann abwärts durchs Paradisli und dem Höngerbächli entlang zurück ins Moos zur Tennishalle. Bis zum nächsten Jahr – wir kommen wieder wenn der Chlaus kommt.

SAC OG Balsthal DoWa 430

Nachfolgende Fotos von Brigitte, Reinhard, Kurt und Kari



SAC OG Balsthal DoWa 430

